

Biotopname Trockenkuppe am Rowa-Bach nördl. Bannenbrück südl. Sponholz				TK10 0 5 0 8 - 2 3 2 - 4 0 4 1 Biotop-Nr. 0 5 0 8 - 2 3 4	
Standort / Geologie Sandlinse in kuppiger Grundmoräne		X		Anschluß in TK 0 5 0 8 - 2 3 4	
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0		Film-Nr. Luftbild-Nr. 8 6 - 0 1 4 8		Bild-Nr. 0 6 8 1	
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt		Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 03193		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X					
Hauptcod.		Nebencode			Überlagerungscode
Code T M D		T M S			
% 5 0		5 0			
Vegetationseinheiten - Thymian-Schafschingelrasen, Odermennig-Beifuß-Rotstraußgras-Rasen,					
Habitate + Strukturen D H M					
Beschreibung / Besonderheiten - kleinflächiges Mosaik aus einzelnen Trockensträuchern, ruderalisiertem und reinem Sandmagerrasen auf einer kleinflächigen Trockenkuppe im Talrandbereich des Rowa-Baches nördlich von Bannenbrück und südlich von Sponholz - zahlreiche Arten trocken warmer Standorte, vor allem gefährdete wie Sandstrohblumen, Wiesenprimeln, Kleiner Wiesenknopf und Wiesenflockenblumen, haben sich neben den typischen Trockenrasenarten wie Thymian, scharfer Mauerpfeffer, Hungerblümchen, Kleinem Habichtskraut, Schaf- und Raublattschwingel ausgebreitet - in den beschatteten und frischeren Bereichen nahe des Bachufers sowie an der Ackerkante sind ruderalisierungszeiger wie Beifuß, Sichelrmöhre, Odermennig und Landreitgras zu finden - mit einzelnen Schlehen, Weißdorn und Pfaffenhütchensträuchern beginnt die Verbuschung, die sich aber noch nicht als gefährdend darstellt - eine extensive Beweidung des gesamten Trockenhangbereiches des Rowa-Baches nördlich des Burg Stargarder Stadtforstes (siehe auch Biotope in TK 10 0508-234) ist zu empfehlen					
Wertbestimmende Kriterien					
X Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum		vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Gefährdung Nutzungsaufgabe					
Y L S					keine Gefährdung
Empfehlung Extensive Beweidung					
Z M B					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 8 - 2 3 2 - 4 0 4 1																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				g trocken				eben				N							
Torf, degradiert				oligotroph				g mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				g kuppig				O							
g Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
g Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
												Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
												Sohlentäl											
gestörter Boden																							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						g Fließgewässer					
extensiv						Angeln						g Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
g keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Nutzungsart																							
k g						k g						k g						k g					
Acker						Verkehr						k Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Wiese						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
Weide						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
forstliche Nutzung												Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Achillea millefolium						Agrimonia eupatoria						Artemisia vulgaris						Erophila verna					
Falcaria vulgaris						Festuca ovina agg.						Festuca rubra						Festuca trachyphylla					
Fragaria vesca						Helichrysum arenarium						Hieracium lachenalii						Hieracium pilosella					
Luzula pilosa						Pimpinella saxifraga						<u>Primula veris veris</u>						<u>Sanguisorba minor</u>					
Sedum acre						Thymus pulegioides																	
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Calamagrostis epigejos						<u>Centaurea jacea</u>						Centaurea scabiosa						Centaurea stoebe					
Crataegus monogyna						Euonymus europaeus						Prunus spinosa											
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 16.04.1999											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: StAUNNB-Wernicke												Foto: 1				Folgeseiten: 0							